

Theorie der Miasmen Teil I

Stichwörter:

Miasmen, chronische Krankheiten, Lebenskraft, Immunsystem, Verlauf.

Die Psora Teil II

Zusammenfassung:

Die Psora entspricht einem zentrifugalen Reaktionsmodell, einem Mittel des Organismus, die Symptome in Richtung der Peripherie zurückzudrängen. Es handelt sich um eine Krankheit explosiver Natur mit periodischer Rückkehr der Krisen. Ausbrüche blasigen Typs, die die Schleimhäuten und von dem seröse Organenteil befällt, mit morbidem Wechsel und Tendenz zum Parasitismus.

Die Psora wird dem Mangel zugeordnet. Sie lässt sich unterteilen in die latente, die aktive und die erschöpfte Form unterteilen. Ihre Symptome können in der Familie gehäuft oder einzeln auftreten. Beispiel: Die Migräne kann psorischer Art sein, bei periodischer Wiederholung der Symptome

Die Sykose - (Feigwarzenkrankheit , Folge der Gonorrhoe) Teil III

Zusammenfassung:

Im Gegensatz zur Psora, die sich als explosive, erbliche Krankheit erweist, installiert sich die Sykose im Laufe des Lebens langsam. Es ist eine Reaktion auf eine Art Invasion im Inneren. Sie manifestiert sich in der Stagnierung der Symptome. Ihre Hauptmerkmale sind: Fettleibigkeit, Katarrhe mit gelblichem Ausfluss, chronischer Befall der Schleimhäute (besonders der Geschlechtsteile), langsame bis stehenbleibende körperliche Entwicklung.

Eine Verschlimmerung wird meist durch feuchte Kälte hervorgerufen. Häufig treten gutartige Tumoren (Warzen, Kondylomen, Fibromen) auf. Im Übrigen stammt der Begriff Sykose vom griechischen "sucos", der Feige ab, in Anspielung auf ihr wucherndes Wachstum.

1

Die Syphilinie-Syphilis-Lues und ihrer Historie (mit den diversen Entstehungstheorien) Teil IV

Zusammenfassung:

Die Lues ist eine Reaktion des Körpers, die sich von der Peripherie in Richtung der lebenswichtigen Organe wendet. Sie ist verantwortlich für läsionellen Krankheiten, die sich durch Zellzerstörung und unterschiedliche Geschwürbildungen auszeichnen. Sie kann das Resultat der beiden vorgenannten Krankheiten sein.

Viele Therapeuten in der Homöopathie arbeiten nach der Theorie der Miasmen.

Wo wurde diese Theorie beschrieben?

Samuel Hahnemann (1755-1843) erkannte im Lauf seiner Therapien, dass chronisch kranke Patienten nicht durchgehend auf die Behandlung ansprachen. (s. auch Theorie des Haltepunktes, s. Burnett). Er erforschte die Ursachen der Erkrankung von Menschen und entwickelte die Theorie der chronischen Krankheiten.

Was aber sind die chronischen Krankheiten oder auch Miasmen (= Fleck, Fehler) ?

Hahnemann: § 78 des 6. Organons: " Die wahren natürlichen, chronischen Krankheiten sind die, von einem chronischen Miasm entstandenen, welche sich selbst überlassen und ohne Gebrauch gegen sie spezifischer Heilmittel, immerdar zunehmen und selbst bei dem Besten, geistig und körperlich diätetischem Verhalten, dennoch steigen und den Menschen mit immerdar erhöhenden Leiden bis ans Ende des Lebens quälen. Sie sind gar imstande die Lebenskraft zu vertilgen..."

Manche Therapeuten vergleichen die Lebenskraft mit unserem Immunsystem, manche mit der Verschmelzung des Körpers mit dem Geist und mit der Seele. Ich persönlich vergleiche die Lebenskraft mit unserem Immunsystem, das auch geprägt ist von der sozialen und pathologischen kollektiven Erbschaft der genealogischen Vergangenheit.

Wusste aber Hahnemann, dass es einen genetischen Fingerabdruck gibt? Sind Miasmen nicht genetische

Defekte, die über Generationen weitergegeben werden, Defekte, die sich immer wieder verändern? Vorauf ich hinaus will ist, dass Hahnemann das Organon 6. Mal überarbeitete. Wahrscheinlich sobald er aus der klinischen Erfahrung lernte, nahm er Änderungen vor. Wenn er noch länger gelebt hätte, hätte er es noch viele Male überarbeitet. Daher ist das Organon kein religiöses Buch, sondern ein theoretischer medizinischer Text. Hätte Hahnemann noch im Zeitalter der Genetik und Mikrobiologie gelebt, hätte er entsprechend das Organon überarbeitet sowie "die chronischen Krankheiten".

Verschiedene Typen von Krankheiten haben verschiedenartige und verschieden große genetische Komponenten. Genetische Defekte, Mutationen, lösen Fehler in der Proteinbildung aus. Ein einziges fehlerhaft gebildetes oder fehlendes Protein kann ausreichen, um schwere Schäden im Organismus hervorzurufen.

Monogene Krankheiten sind durch einen Defekt in einem einzelnen Gen bedingt. Zurzeit sind ca. 6.000 monogene Krankheiten bekannt, u.a. Mukoviszidose, Chorea Huntington, Muskelschwund und verschiedene Tumorerkrankungen. Monogene Krankheiten können vererbt worden sein oder spontan aufgetreten worden sein.

Polygene Krankheiten gehen auf Defekte in mehr als einem Gen zurück. Ihre Pathomechanismen sind dementsprechend schwieriger zu verstehen. Auch die Rolle, die Vererbung hier spielt, ist noch nicht leicht zu klären. Alzheimer, Multiple Sklerose und Psoriasis werden zu den polygenen Krankheiten gerechnet. Bei manchen Krankheiten existieren monogene und polygene Formen nebeneinander, wobei die polygenen weit häufiger auftreten (Alzheimer). Die Umweltkomponenten spielen hierbei ebenfalls eine Rolle.

Noch vor 100 Jahren erkrankten oder starben die meisten Menschen an Infektionskrankheiten wie z. B. Tuberkulose, Typhus oder Kinderlähmung. Mangelnde Hygiene und fehlende Medikamente leisteten diesen Krankheiten Vorschub. Der gewaltige medizinische Fortschritt hat unsere Lebenserwartung seither ständig erhöht, und die Krankheiten, an denen Europäer am häufigsten sterben, sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs. Multifaktoriell, d.h., genetische Veranlagung, Umweltfaktoren und im Laufe des Lebens erworbene Veränderungen im genetischen Material spielen in unterschiedlicher Kombination eine Rolle bei Ausbruch und Verlauf dieser Krankheiten. Ein erhöhtes Risiko kann genetisch bedingt sein und langfristig einwirkende Umwelteinflüsse (Ernährung, Rauchen, Chemikalien, Strahlung) bringen die Krankheit zum Ausbruch. Umgekehrt ist auch vorstellbar, dass schädliche äußere Ursachen zu Veränderungen im genetischen Material führen.

Die Theorie, dass Krankheiten eine Art Ur-Ursprung in einer Psora hätten, konnte nicht nachgewiesen werden. Es ist noch nicht geklärt welcher Krankheit die Psora (Tsora) in den biblischen Schriften entsprach. Die berühmteste frühhistorische Quelle über die Krankheit Lepra ist das Buch Levitikus im Alten Testament. Im Kapitel 13,1-46, taucht der Begriff TSarath auf, der mit Aussatz übersetzt wurde. Für ihn gilt jedoch nicht die heutige Begriffsdefinition der Lepra; er ist vielmehr als Sammelbegriff für verschiedene Hautveränderungen zu verstehen.

War die Psora Lepra, Vitiligo, Krätze, Psoriasis oder...?

Die chronische Krankheiten

Im § 204 erwähnt Hahnemann 3 Miasmen: Die Psora, die Sykose und die Syphilis. Wir können davon ausgehen, dass die Menschheit mit diesem ursprünglichen Übel verseucht waren, was im Lauf der Jahre mit der Tuberkulose, der Parasitose und der Carcinogenie noch "angereichert" wurde. Diese ursprünglich realen Krankheiten haben möglicherweise unseren Genen "eine Art Stempel aufgedrückt" und ihr Unheil über Generationen fortgesetzt.

Die Psora oder Ur-Mutter aller Krankheiten wurde ursprünglich mit den Krankheiten Krätze(= Scabies), Lepra, Tuberkulose, Grippe nach Neergaard oder mit dem Krankheitsverlauf des Erregers Siphonospora polymorpha nach W.V. Brehmer verglichen. Die Sykose wurde der Gonorrhoe, die Syphilis dem Schanker gleichgesetzt. Die Diskussion bezüglich des Ursprungs der Psora bleibt weiterhin offen. Die Psora konnte auch die Syphilis gewesen sein. (s. unter Syphilis und ihrer historischen Verlauf).

Kann eine überwundene Infektion (wie die Gonorrhoe oder Syphilis) als Ursache für ein Fortschreiten der Miasmen angesehen werden? Und dann auch wenn sie nicht mit der eigenen Immunabwehr geheilt wurde oder mit ausgewählten Homöopathika ausgeheilt wurde? Wenn diese Krankheit beispielsweise mit allopathischen Medikamenten oder Salben "vertrieben wurde oder deren Komplikationen nur schwer mit Medikamente in den Griff zu bekommen waren oder gar bleibenden Schaden hinterließ.

jetzt ist der genetischen Abdruck eines Menschen erfasst und vielleicht können wir eines Tages seine Veränderung im Laufe der Jahre entschlüsseln. Äußerst interessant in diesem Zusammenhang ist auch die Auswirkung einer fremden Bluttransfusion. Welchen Patienten haben sie dann vor sich? Die ursprüngliche Person oder eine "gemischte" Person? Welche Ursprungsdaten bzw. welche genealogische Vergangenheit hat der Patient vom fremden Blut übernommen? Wissen wir es überhaupt? Welche Miasmen? Hat die Bluttransfusion überhaupt einen pathologischen Einfluss auf den Mensch? Welche Informationen werden weitergegeben?

Begriff der Unterdrückung bei Hahnemann:

Hat die Behandlung einer äußerlichen oder innerlichen Krankheit mittels Salben, allopathischer Arzneimittel (Cortison, Antibiotika) eines chirurgischen Eingriffs oder falsch eingesetzter Homöopathikum stattgefunden, so gilt die Krankheit als scheinbar geheilt, schreitet jedoch nach der Hahnemann's Theorie meist im Inneren weiter. Es kann dann einer Folgekrankheit ausbrechen, die noch schwerer zu behandeln ist, als die erste Krankheit. Beispiel: Die Neurodermitis eines Kindes wird scheinbar erfolgreich mit einer Hautsalbe therapiert, jedoch erkrankt das Kind einige Jahre später an Asthma.

Begriff: Nosoden:

Nosoden (von griechisch nosos, Krankheit) sind homöopathisch aufbereitete und hochverdünnte Mittel. Sie werden aus pathologisch oder krankhaft verändertem Material hergestellt. Typische Ausgangsstoffe für diese speziellen Arzneimittel können sein: Blut, Eiter, Sekrete, Krankheitserreger, Impfstoffe oder gar Hormone.

Zu beachten ist, dass Nosoden nicht mit den heutigen Impfstoffen gleich zu setzen sind und nicht mit diesen verwechselt werden dürfen.

Leider werden Nosoden häufig mit Miasmen-Behandlung verwechselt. Auch, wenn die Namen der Nosoden nach dem Namen der Miasmen klingt sollten diese Arzneien immer unter dem Gesichtspunkt des Ähnlichkeitsprinzips gewählt werden.

Ausschnitt ein Paar sehr bekannten Nosoden:

Carcinosium, Influenzinum, Luesinum, Lyssinum, Medorrhinum, Psorinum, Syphilinum, Tuberkulinum.

<http://www.homeoint.org/seror/nosodes/schmidt.htm> gibt eine komplette Liste davon.

Copyright © Laurence Gromier-Heim - Kolpingstr. 14 - D-69242 Mühlhausen, 2002-2011.